

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **19 (1980)**

Heft 3: **Die Ausbildung des Landschaftsarchitekten = La formation de l'architecte-paysagiste = The training of landscape architects**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Landschaftsgarten

von Adrian von Buttlar
Heyne Stilkunde

240 Seiten mit 128 Abbildungen, davon 22 in Farbe

Format 11,5 × 18 cm, DM 14.80

Wilhelm Heyne Verlag, München

Der handliche, reich und gut illustrierte Band bietet eine vortreffliche Monographie des Landschaftsgartens. Der Verfasser, Dr. Adrian von Buttlar, ist wissenschaftlicher Assistent der Universität München.

Der Inhalt des Bandes ist wie folgt gegliedert: Natur als Freiheitssymbol, Der Aufstand der Kunstgattungen, Zwischen Arkadia und Utopia, «Grand Manner» und missglücktes «Sharawadgi», Der Garten als Bühne, Der Garten als Bild, Gärten der Emotion, Vom «Pittoresken» zum «Gardenesquen» Urbs in rure – Die Stadt im Garten, Der «jardin anglo-chinois», Nach englischem Vorbild, Gärten der Utopie, Felsengärten und Eremitagen, Zwischen Aufklärung und Empfindsamkeit, Versöhnung mit dem Ancien régime, Romantisch-konservative Visionen, Der Landschaftsgarten – ein lebendiges Kunstwerk. Der Band schliesst mit Anmerkungen, Literaturverzeichnis und Register.

Die Studie von Adrian von Buttlar sollte sich kein Gartenfachmann versagen, nicht zuletzt auch deshalb, weil in ihr, wenn auch nur kleinformatig, viele selten publizierte und sehr in- struktive Abbildungen enthalten sind.

HM

Historische Gärten der Schweiz

Die Entwicklung vom Mittelalter bis zur Gegenwart

von Hans-Rudolf Heyer

22 × 27,5 cm, 272 Seiten, 46 farbige und 266 schwarzweisse Abbildungen, gebunden, mit farbigem Schutzumschlag, Fr. 48.– Benteli Verlag, Bern

Dr. Hans-Rudolf Heyer, Kunsthistoriker, Denkmalpfleger des Kantons Basel-Landschaft, seit 1973 Delegierter der Landesgruppe Schweiz des ICOMOS und korrespondierendes Mitglied des Internationalen Komitees für historische Gärten und Landschaften, in Fachkreisen bereits bestens bekannt durch seine verschiedenen Publikationen über Gartenkunst, charakterisiert sein reich ausgestattetes Werk wie folgt:

«Als Erstling in diesem Fachgebiet in der Schweiz beschränkt sich diese Publikation auf die wichtigsten Akzente, wobei die formalen Aspekte zur Förderung des Erkennens bewusst in den Vordergrund gestellt wurden. Aus diesem Grunde erweitert sich die chronologische Darstellung für das 18., 19. und 20. Jahrhundert durch eine typologische Gliederung, wobei ausserdem beachtet wurde, dass Beispiele aus der ganzen Schweiz fanden.

Zwar bietet die Schweiz selbst in den Bergkantonen im Bereiche der Gartenkunst erstaunlich viel und weit mehr, als diese Publikation erfassen kann, doch finden wir im Vergleich mit anderen Ländern wenig Spektakuläres. Die Grösse liegt deshalb wie so oft in der Schweiz im Kleinen, das heisst im Detail und in der Vielfalt.

Der hier vorgestellte Ziergarten war offensichtlich immer ein Stiefkind in der Schweiz und lässt sich keineswegs mit ausländischen Massstäben

messen. Trotzdem bietet das hier ausgewählte Material genügend Stoff und Anregungen für weitere Studien hinsichtlich der Geistesgeschichte, der Botanik und der Gartenarchitektur. Für mich als Kunsthistoriker war es besonders schmerzvoll, auf eine Untersuchung der Entwicklung der Architektur in bezug auf den Garten verzichten zu müssen, denn mit dem Garten oder seinetwegen haben sich auch die Grundrisse und Gartenfassaden der dazugehörigen Gebäude gewandelt. Die allmähliche Öffnung des Hauses zum Garten hin, seine Verbindung im 18. und seine Rückbildung im 19. Jahrhundert sind höchst interessant, doch nicht Gegenstand seiner Arbeit. Angesichts der Materialfülle war es auch nicht möglich, die bereits von Albert Hauser teilweise erforschte zeitgenössische Literatur und Gartenliteratur einzubeziehen. Auch zwang uns die Straffung zu Einschränkungen hinsichtlich der mit der Gartenkunst verwandten Aspekte, so dass die eigentliche Gartenarchitektur im Vordergrund der Betrachtung steht. Schliesslich ist sie es, die den Garten zum Kunstwerk emporhebt, auch wenn sie in einem guten Garten später nicht mehr erkennbar ist, weil die Natur die Architektur übertrumpft. Die Grenzen zwischen Natur und Kunst verwischen sich, doch das zugrundegelegte Konzept, die Idee oder der Plan bleiben erhalten.

Die Präsidentin der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Lucie Burckhardt, und der Delegierte des Vorstandes, Dr. Hans Maurer, haben zusammen mit dem Vorstand die Bedeutung dieser Publikation als Ergänzung zu den Kunstdenkmälerbänden erkannt und dafür gesorgt, dass sie als Jubiläumsgabe zum hundertjährigen Bestehen dieser Gesellschaft und zugleich zur Eröffnung der 2. Schweizerischen Gartenbauausstellung Grün 80 erscheinen konnte.»

Sommerblumen

Ein- und Zweijahrsblumen für Gärten und Grünanlagen. Von Dieter Herbel, München, mit einem Beitrag von Prof. Dr. Richard Hansen, Weihenstephan. 2., erweiterte und verbesserte Auflage. 168 S. mit 61 Farbfotos und 20 Zeichnungen. Kst. DM 32.–

Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

Dieter Herbel vom Gartenamt der Stadt München informiert über Staudenpflanzungen mit Sommerblumen, Ein- und Zweijahrsblumen im öffentlichen Grün, Sommerblumen in Pflanzbecken und Hydrocontainern, für Blumenkästen, Balkon und Terrasse sowie für Dachbegrünungen, Grabbepflanzungen usw. Ein umfassendes Handbuch für alle, die mit Wechselfpflanzungen sich befassen müssen.

Vermessungstechnik für Garten-, Landschaftsbau und Forstwesen

mit Instrumentenkunde

von Horst Osterloh, Verm.-Ing. (Grad.)

1980. 119 Seiten mit 130 Abbildungen und 7 Tafeln (Formulardmuster). Format 17 × 24 cm. Kartoniert DM 28.–. Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin.

In diesem neuen Buch werden vermessungstechnische Aufgaben und Hilfsmittel erläutert, die den Garten- und Landschaftsbau sowie die

Forstwirtschaft betreffen. Der Fachmann erhält Unterstützung für die Nachwuchs-Ausbildung und seine tägliche praktische Arbeit, der Lernende wird sich über die Beschreibung der notwendigen «handwerklichen Griffe und Kniffe» freuen. Ein kleine Instrumentenkunde rundet dieses praxisbezogene Buch ab.

Inhaltsübersicht: Das geodätische System, Messgeräte und ihre Anwendung, Lagemessung, Höhenmessung, Kombinierte Lage- und Höhenmessung (Tachymetrie), Plananfertigung, Bauabsteckung, Grundaufgaben geodätischer Berechnungen.

Saxifragen

und andere Steinbrechgewächse.

Von Fritz Köhlein, Bindlach. 1980. 289 Seiten mit 100 Farbfotos und 50 Zeichnungen.

Kst. mit Schutzumschlag DM 88.–.

Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

Mit den «Saxifragen» liegt nun nach den «Freilandsukkulenten» ein weiterer Band in der neuen Reihe «Gebirgspflanzen im Garten» vor. Es ist das erste deutschsprachige Gartenbuch über die Steinbreche und das umfassendste Werk zu diesem Gartenthema überhaupt. Die Riesengattung Saxifraga (sie enthält immerhin über 300 reine Arten, die Züchtungen nicht gezählt) wird überschaubar in diesem gut ausgestatteten Werk, das für die Vertiefung der Pflanzenkenntnisse beste Dienste leisten kann.

Natursteinarbeiten

im Garten- und Landschaftsbau. Vorkommen der Gesteine, Bearbeitung und Verwendung.

von Gartenarchitekt Alfred Baetzner, Stuttgart-Vaihingen. 4., erweiterte und völlig neugestaltete Auflage. 192 Seiten mit 90 Schwarzweissfotos und 24 Zeichnungen auf Tafeln. Kst. DM 36.–.

Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

Das vorliegende Buch beginnt mit einer Werkstoffkunde, zeigt dann die handwerks- und materialgerechte Bearbeitung sowie verschiedene Arten von Natursteinmauerwerk einst und jetzt, bringt viele Anregungen zur Gestaltung von Mauern und zeigt schliesslich mit allen technischen Details, wie Pfeiler, Kamine, Gartenhäuser und Sichtschutzblenden, wie Treppen harmonisch in den Garten eingegliedert, wie Gartenwege angelegt und ihr Belag der Beanspruchung angepasst werden. Dabei zeigen die klaren Zeichnungen und Fotos viele Beispiele.

Lebende Gärten

Pflanzen, Holz und Stein als Verbindungselement zur Naturlandschaft

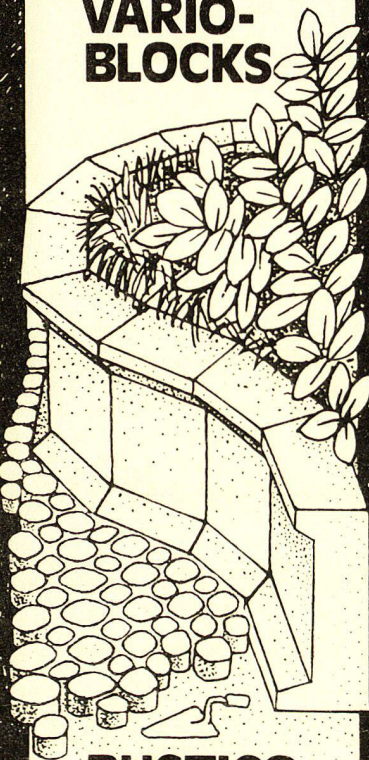
von Ernst Baumann, Gartenarchitekt BSG SWB, 136 Seiten mit über 200 Fotos, Plänen und Skizzen, Pappband mit farbigem Titelblatt, Format 24,5 × 21,5 cm. Preis Fr. 36.–

Verlag für Architektur Artemis, Zürich und München

Was heute mit einem gewissen Erfinderstolz und missionarischem Eifer als «Naturgarten» angepriesen wird, das hatte – viel überzeugender und der heutigen Wohnsituation angemessener – Ernst Baumann als einer der massgebenden schweizerischen Gartenarchitekten schon vor

Grün 80

VARIO-BLOCKS



RUSTICO PFLASTER-STEINE

Im Tropenhaus
Sektor Grüne Universität

BETON CHRISTEN

4020 Basel Schänzli Tel. 061/41 78 30

Jahrzehnten angestrebt. Seine Gärten waren stets (und sind es noch) der menschlichen Behausung angemessene, gelenkte Natur, echte Gartennatur. Seine Gärten sind in diesem Sinne lebende Gärten.

In seinem Vorwort zu dem mit hervorragenden Bildern von Fritz Maurer ausgestatteten Buch bezeichnet A. Arioli, alt Stadtgärtner von Basel, die Kunst des Gartenarchitekten als eine Kunst des Auswählens und des Entscheidens. Ernst Baumann ist, das zeigen die vorgestellten Beispiele, ein Meister der Auswahl und Entscheidung.

Bemerkenswert ist ferner, dass in dem neuen Band – im Jahr der Grün 80! – auch Gestaltungsbeispiele von der G/59 aufgenommen wurden. Dass Ernst Baumanns gestalterisches Schaffen von den besten Leistungen an der Grün 80 nicht übertroffen worden ist, lässt sich unschwer feststellen.

Dem Band kommt als einer Dokumentation schweizerischer Gartenarchitektur und auch als Leitbild für die Gartenzukunft unseres Landes grosse Bedeutung zu. HM

Der architektonische Baum

Ein Buch über das Wechselspiel von Baum und Bauwerk in Landschaft, Park und Siedlung 128 Seiten mit 56 Farben- und 108 Schwarzweissabbildungen, Kunstdruckpapier, Format 21 x 27 cm, Leinen mit farbigem Schutzumschlag. Preis DM 49.80
Edition Molden, Wien, München, Zürich, Innsbruck

Das Buch des österreichischen Architekten J. Kräftner ist in mehrfacher Hinsicht bedeutungsvoll. Kräftner befasst sich nicht mit dem geschnittenen, als grüne Architektur verwendeten Baum, sondern mit dem Baum in Verbindung mit der Architektur, als Kontrapunkt zur Architektur, ja als deren notwendige Ergänzung.

Der Baum wird auch gewürdigt als eine der wenigen archetypischen Gestalten, als eine der letzten Mythen, die uns geblieben sind.

Im Baum erblickt Kräftner die entscheidende Grünkomponente, und das gärtnerischerseits leider nur zu oft vorgezogene Kleingehölz-Mischmasch kann diese niemals sein!

Kräftner wagt es auch, dem architektonischen Garten den Vorzug zu geben, und beruft sich dabei auf den Jugendstil, von dessen guten Beispielen in der Tat der Gartenarchitekt Entscheidendes lernen könnte.

Dass der landschaftliche Garten indirekt auf die bauliche Entwicklung unserer Städte – aufgrund einer falsch verstandenen und ebenso falsch gehandhabten Freiheit – einen verhängnisvollen Einfluss ausgeübt hat, wird von Kräftner ebenfalls vorgebracht.

Man kann dem mit trefflichen Bildern ausgestatteten Buch nur Verbreitung und Wirkung bei Garten- und Landschaftsarchitekten wünschen. HM

Unsere Umwelt und wir

von Frank Klötzli

Eine Einführung in die Ökologie. Mit einem Vorwort von Robert Jungk. 320 Seiten, 64 Fotos, 100 zweifarbige Zeichnungen und 6 einfarbige, zahlreiche Diagramme und 60 Tabellen, Ganzlinsonband mit farbigem Schutzumschlag, Format 16,7 x 23,8 cm. Preis Fr. 49.50, Hallwag Verlag, Bern und Stuttgart.

«Fraglos kann die Lösung unserer Weltprobleme nur in Zusammenarbeit aller Betroffenen gesucht werden. Dazu gehört aber auch eine gemeinsame Sprache, die jeder versteht und mit der die Probleme unserer Welt genau umschrieben werden können. In den Umweltwissenschaften bemüht man sich, eine gemeinsame Sprache zu suchen und die Kontakte zwischen allen Wissenschaften, zwischen Wissenschaft und Politik, zwischen Wissenschaft und Ingenieurwesen usw. herauszustellen. Das vorliegende Buch möchte eine solche Plattform schaffen für alle Bemühungen, die verflochtenen Wechselbeziehungen zwischen Leben und Umwelt aufzudecken. Vielleicht werden damit auch Fäden geknüpft zwischen den einzelnen Berufsgruppen, die entscheidend an der Gestaltung unserer Umwelt mitwirken.»

So umschreibt der Verfasser, Professor am Geobotanischen Institut der ETH Zürich, die Zielsetzung dieses hervorragenden Umwelt-Lehrbuches, dessen Erscheinen im Jahr der Grün 80 eine willkommene «Zugabe» ist.

Besonders wertvoll sind die zahlreichen Zeichnungen, die eine in sich geschlossene Information bieten und dem Denken in Kreisläufen förderlich sind.

Landschaftsplan Waldsee-Bergatreute

1979

Landschaftsplan Stadt Reutlingen Band 2

1976

Grünplanung Äusseres Hubland Würzburg

1980

Umfangreiche Dokumentationen mit vielen Plänen, Tabellen, Fotos usw. (Format 21 x 29 cm) des Planungsbüros Valentien + Valentien, Landschaftsarchitekten + Planer SRL, Stuttgart (Bopserwaldstr. 84, D-7000 Stuttgart 1).

**Die Spezialisten
für Transporte
von lebenden Pflanzen**

aus:
Holland (Boskoop)
Deutschland
Frankreich
Belgien
Dänemark

Im Obersteg & Co AG



4002 Basel

Elisabethenanlage 9
Telefon 061 22 38 00
Telex 62253

8021 Zürich

Uraniastrasse 26
Telefon 01 221 36 77
Telex 813 718

9001 St. Gallen

Bahnhofgebäude SBB
Telefon 071 22 10 63
Telex 71161

Rascheste Zollabfertigung und Reexpedition in Basel